

Gemeinderatsdrucksache Nr.: 119/2015

Federführung:	SG 5.1 - Bildung, Jugend und Betreuung	Datum:	19.10.2015
Bearbeiter:	Margit Schrag	AZ:	200.321

Beratungsfolge:	Termin:	Art der Beratung:
Verwaltungsausschuss	11.11.2015	Kenntnisnahme - ö -

Zuständigkeit nach:	§ 5 I Nr. 12 der Hauptsatzung
----------------------------	-------------------------------

Bericht über die Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen, Schulraumversorgung und aktuelle Entwicklungen

Antrag zur Beschlussfassung

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Anlage
Amtliche Schulstatistik (Stichtag 21.10.2015) Schuljahr 2015/2016

I Ausgangslage

Regelmäßige Berichterstattung

In Fortsetzung der regelmäßigen Berichterstattung informiert die Schulverwaltung den Verwaltungsausschuss über die Schülerzahlen und die aktuellen Entwicklungen im schulischen Bereich.

Die Schulverwaltung hat zuletzt vor zwei Jahren einen Schulentwicklungsbericht vorgelegt – Schwerpunkt des damaligen Berichts war neben der Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen die Haltung des Städtetags zu den Perspektiven der Regionalen Schulentwicklung.

Beirat für Schulentwicklungsplanung

Der Beirat für Schulentwicklungsplanung hat sich in den vergangenen beiden Jahren ebenfalls mit den Perspektiven der Regionalen Schulentwicklung im Hinblick auf die Schülerzahlen der Stadt Geislingen sowie die aktuellen politischen Vorgaben befasst.

Der Beirat hat das Ziel, sich gemeinsam auf den Weg zu begeben um für Geislingen eine vielfältige, vernetzte und bedarfsorientierte Schullandschaft sicher zu stellen.

Der Beirat hat sich 2014 insgesamt dreimal und 2015 insgesamt zweimal getroffen, die nächste Beiratssitzung ist für den 12. November 2015 terminiert.

Neben den in der Beirats-Konzeption festgelegten Themen

- 1 „Übertrittszahlen auf die weiterführenden Schulen“
- 2 „Anmeldezahlen für die erste Klasse“
- 3 „Schülerzahlen nach dem aktuellen Stichtag der Schulstatistik“

wurden im Beirat für Schulentwicklungsplanung folgende Themen besprochen:

- Fragebogen „Planungen zur Mittagsverpflegung an unseren Schulen für den Zeitraum 2014 – 2020“
- Rückmeldung der Realschulen und der Werkrealschulen über die Diskussion zur Zukunft ihrer Schulen - Ausblick
- Diskussion über den Antrag der Uhlandschule auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule vom 27.03.2014
- Zukünftige Beteiligung der Kommunen der Raumschaft
- Lernen in heterogenen Lerngruppen – Auswirkungen der Inklusion
- Bericht über die Zukunftsentwicklung aus HeGy und MiGy
- Stellungnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart zu den Anmeldezahlen an den beiden Geislinger Gymnasien

Im unmittelbar bevorstehenden Beirat wird ein zentrales Thema die Möglichkeiten und Grenzen der Beschulung der Kinder von Geislinger Asylbewerbern sein.

Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen: Landkreis Göppingen, Stadt Geislingen

Auszug aus dem Bericht des Landkreises Göppingen zur Entwicklung von Jugendhilfebedarf und sozialstrukturellem Wandel im Landkreis Göppingen (Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene – IBÖ) Druck Juni 2015; Seite 74:

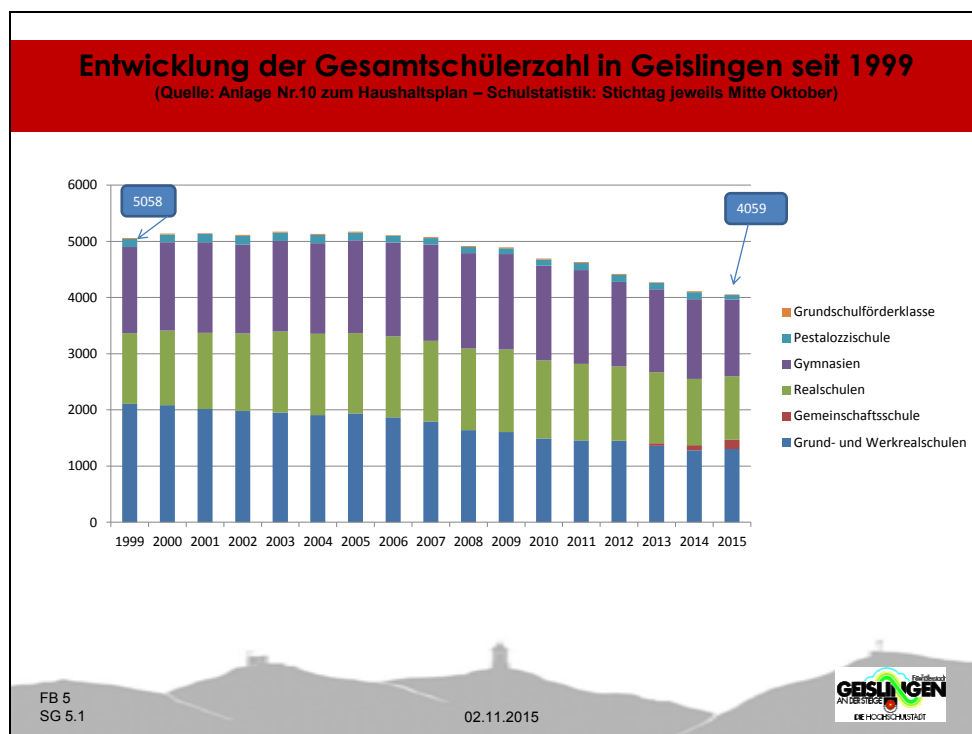
„Mit den landesweiten Reformen in der Schulpolitik und der demografischen Entwicklung mit aktuell stark rückläufige Schülerzahlen, entstehen auch im Landkreis Göppingen beachtliche Veränderungen in der Schullandschaft und in der Ausrichtung der Schulen. Mit der Einführung der neuen Schulform der Gemeinschaftsschule, der Einführung der Ganztagsgrundschule, dem Wegfall der Grundschulempfehlung, der verstärkten Unterrichtung von behinderten Kindern in der Regelschule im Rahmen der Inklusion und ersten Schließungen von Haupt- bzw. Werkrealschulen aufgrund mangelnder Anmeldungen, sind alle Beteiligten in der Schule und ihrem Umfeld aufgerufen sich aktiv auf die teilweise herausfordernden neuen Situationen einzustellen und deren Chancen zu erkennen.“

„Nach einem nochmaligen Ansteigen der Schülerzahlen bis zum Jahr 2004 mit bis zu 32.137 Schüler/-innen, fallen seitdem die Schülerzahlen kontinuierlich bis zu einem aktuellen Tiefpunkt auf 26.607 Schüler/-innen im Jahr 2013. Vom Jahr 1999 gingen die Zahlen von 12.291 auf 8.495 Grundschüler/-innen im Jahr 2013 zurück. Das sind über 30% weniger Grundschüler/-innen im Landkreis Göppingen. Im Vergleich zu den

landesweiten Gesamtzahlen in Baden-Württemberg wird deutlich, dass der Rückgang bei den Grundschüler/-innen vom Schuljahr 1999/00 bis 2013/14 von knapp über 27% zu verzeichnen. Im Landkreis Göppingen spielt auch eine Abwanderung der Bevölkerung bzw. von Familien eine zusätzliche Rolle. Nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes werden voraussichtlich auch bis zum Jahr 2020 die Schülerzahlen weiter sinken.“

Die Anlage „Amtliche Schulstatistik – Stichtag 21.10.2015 – Schuljahr 2015/2016“ enthält die aktuellen Daten über die Schülerzahlenentwicklung an den Geislinger Schulen zum amtlichen Stichtag am 21. Oktober 2015:

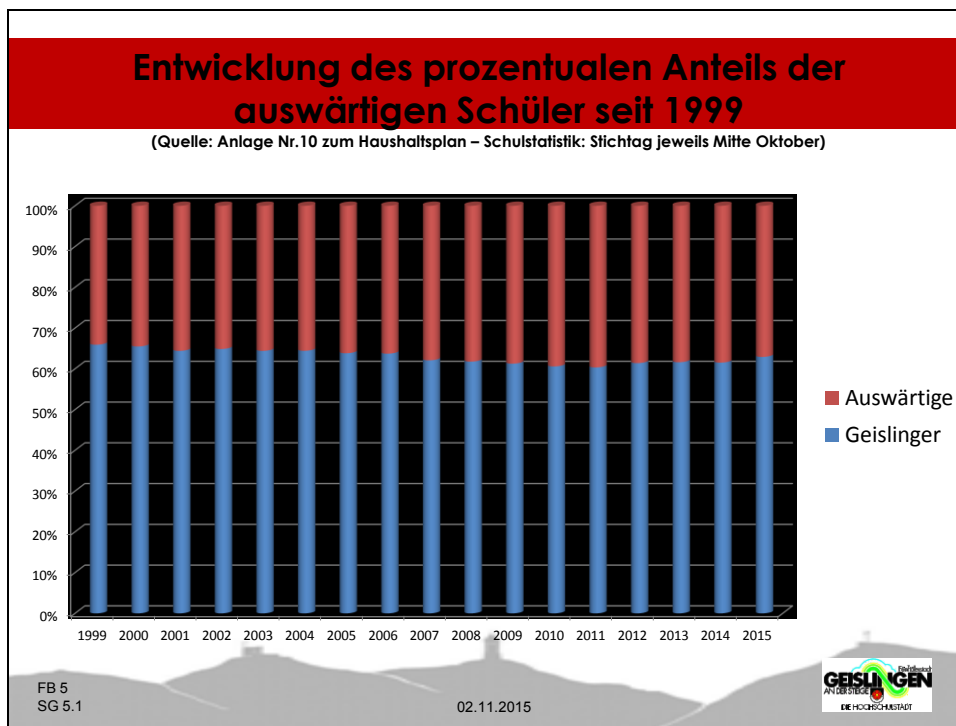
1. Entwicklung der Gesamtschülerzahl in Geislingen seit dem Schuljahr 1998/1999



Die Entwicklung der Gesamtschülerzahlen, wie sie im „Bericht zur Entwicklung von Jugendhilfebedarf und sozialstrukturellem Wandel im Landkreis Göppingen“ dargestellt sind, spiegeln sich in gleicher Weise in der Stadt Geislingen wider: Auch hier gingen vom Jahr 1999 die Zahlen der Grundschüler von 1351 im Jahr 1999 auf 866 im Jahr 2015 und damit um über 30 % zurück.

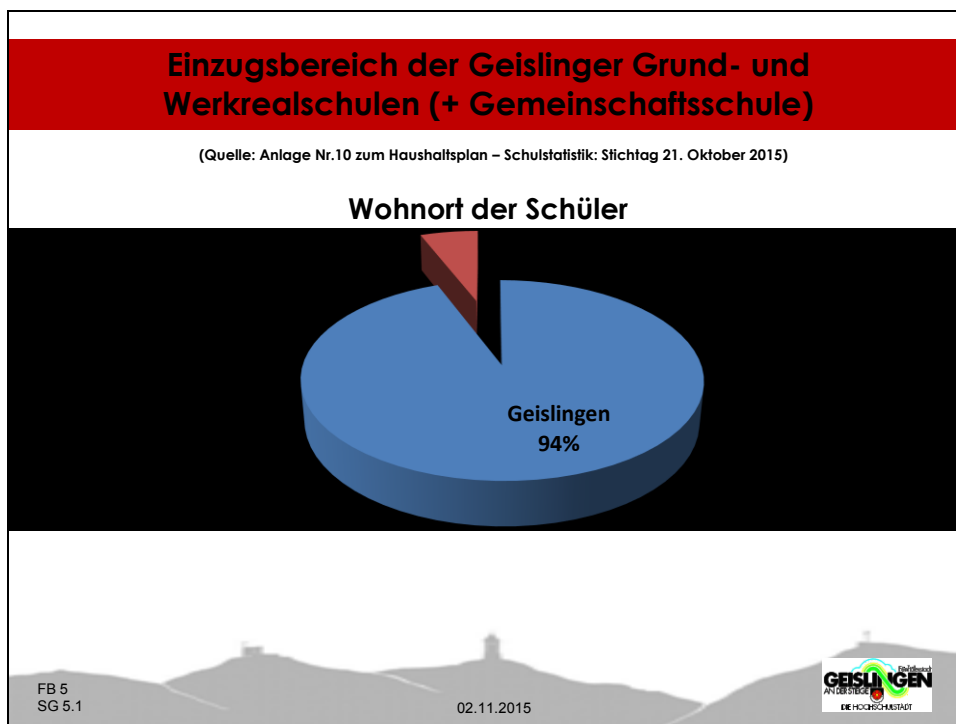
Beachtenswert ist hier allerdings, dass die Schülerzahlen im Grundschulbereich aktuell erstmalig wieder höher lagen als im Vorjahr (2014: 815; 2015: 866).

Die Entwicklung des prozentualen Anteils der auswärtigen Schüler seit 1999 stellt sich wie folgt dar:



Seit 1999 bewegen sich die Geislinger Schülerzahlen um die 60%.

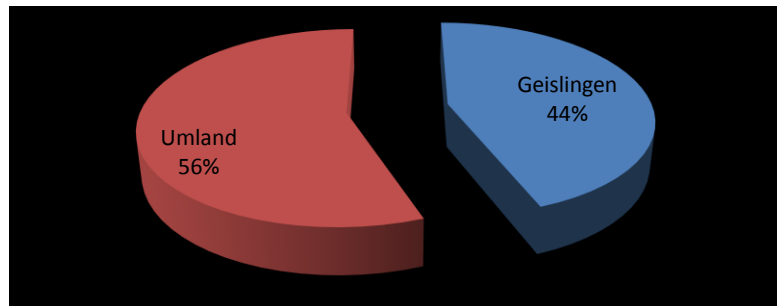
Es ist ein erheblicher Unterschied zwischen dem Einzugsbereich der Grund- und Werkrealschulen und der Realschulen und Gymnasien zu erkennen:



Einzugsbereich der Geislinger Realschulen und Gymnasien

(Quelle: Anlage Nr.10 zum Haushaltsplan – Schulstatistik; Stichtag 21. Oktober 2015)

Wohnort der Schüler



FB 5
SG 5.1

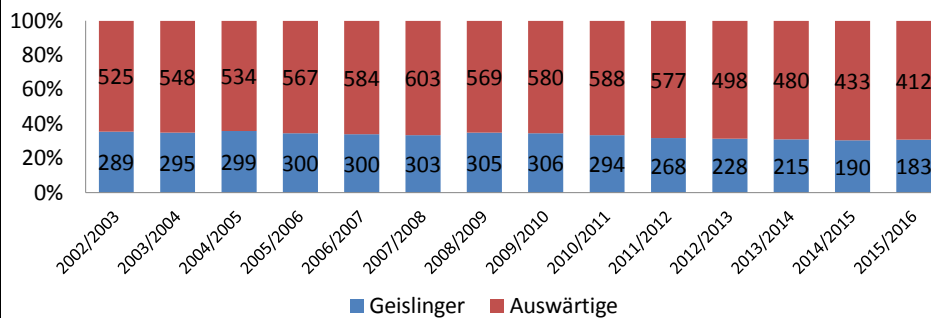
02.11.2015



Hervorzuheben ist hier das Michelberg-Gymnasium mit dem höchsten Auswärtigenanteil aller Schulen, welcher zum aktuellen Stichtag bei 69 % liegt:

Michelberg-Gymnasium

Entwicklung des Anteils der auswärtigen Schüler seit dem Schuljahr 2002/2003 bis 2015/2016 (Datengrundlage: Amtliche Schulstatistik des jeweiligen Jahres)



FB 5
SG 5.1

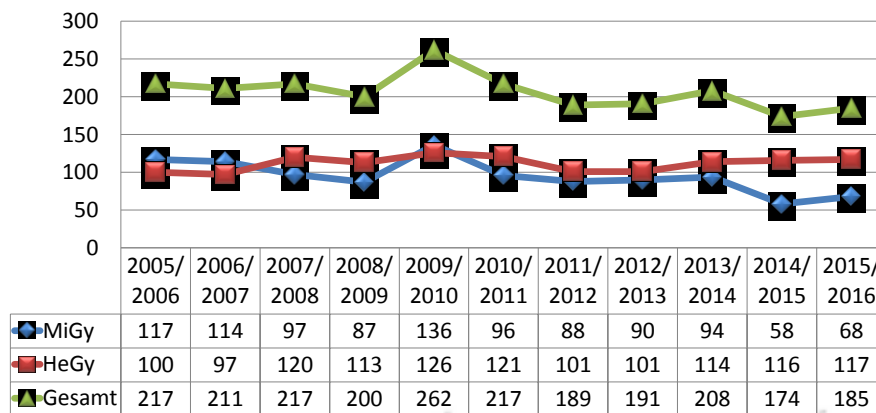
02.11.2015



Die Schülerzahlenentwicklung in der 5. Klasse Gymnasium und Realschule zeigt eine nahezu konstante Größe:

5. Klasse Gymnasium

Schülerzahlenentwicklung Schuljahr 2005/2006 bis 2015/2016
(Datengrundlage: Amtliche Schulstatistik – Stichtag jeweils Mitte Oktober)



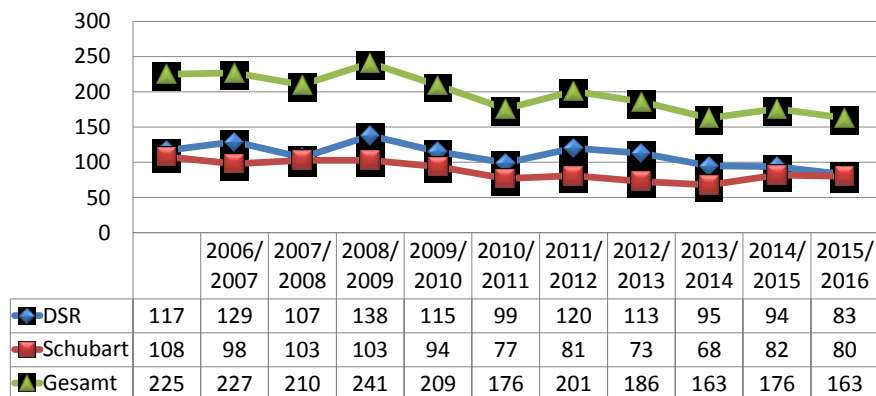
FB 5
SG 5.1

02.11.2015



5. Klasse Realschule

Schülerzahlenentwicklung Schuljahr 2005/2006 bis 2015/2016
(Datengrundlage: Amtliche Schulstatistik – Stichtag jeweils Mitte Oktober)



FB 5
SG 5.1

02.11.2015



Auch die Schülerzahlen in den Geislinger Grundschulen sinken nicht gleichermaßen wie in den vergangenen Jahren:

Bitte Folie 39 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

2. Prognose der Schülerzahlen

Anhand des Geburtenzeitraums 2005 bis 2015 wurde eine Schülerzahlenprognose für die 1. Klasse der Geislinger Grundschulen vorgenommen – diese bestätigt die Einschätzung von vor zwei Jahren, dass sich die Schülerzahlen in den Grundschulen auf dem jetzigen Niveau einpendeln

Bitte Folie 8 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

Auch die Geburtenzahlen im Einzugsgebiet der weiterführenden Schulen lassen erwarten, dass der Abwärtstrend stagniert:

Bitte Folie 7 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

Eine isolierte Betrachtung der Schülerzahlenprognose für Gymnasium und Realschule 5. Klasse macht die Stabilität dieser Schularten deutlich:

Bitte Folie 9 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

Bei allen weiteren Planungen müssen auch die aktuellen Entwicklungen zum Thema Asyl und zum darüber hinaus deutlich gestiegenen Zuzug Berücksichtigung finden:

Aktuell sind in den Grund- und Werkrealschulen (+ Gemeinschaftsschule) neun Vorbereitungsklassen eingerichtet. Darüber hinaus ist eine VABO-Klasse an der Berufsschule eingerichtet.

Diese Klassen reichen jedoch derzeit nicht aus, um den Bedarf zu decken – gemeinsam mit den Schulen und dem Schulamt wird hier an einer Lösung gearbeitet.

3. Entwicklung der Schulraumversorgung

Bitte Folie 3 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

Durch die Abnahme der Klassenzahl hat sich die Raumsituation etwas entspannt – allerdings werden die frei werdenden Räume durch Angebote im Ganztags schulbereich, durch Angebote der Schulsozialarbeit oder durch AG-Angebote belegt.

Ganz aktuell werden zusätzliche Räume auch für die Vorbereitungsklassen benötigt – die Lindenschule hat aus diesem Grund eine Vorbereitungsklasse (VKL) an die Pestalozzischule ausgelagert.

4. Aktuelle Entwicklungen

a) Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen

Bitte Folie 30 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

b) Auslastung der Vorbereitungsklassen aufgrund Zuzugs

Die aktuelle Zahl der Kinder in Vorbereitungsklassen stellt sich aktuell wie folgt dar:

Bitte Tabelle 8 aus der Schulstatistik ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnen wir hier eine Steigerung von ____%.

c) Entwicklung der Schülerzahlen an der Gemeinschaftsschule am Tegelberg und in den Werkrealschulen

Bitte Folie 14 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

d) Anmeldezahlen in Ganztagschulen

Bitte Tabelle 10 aus der Schulstatistik ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

e) Inklusion

Auszug aus dem Bericht des Landkreises Göppingen zur Entwicklung von Jugendhilfebedarf und sozialstrukturellem Wandel im Landkreis Göppingen (Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene – IBÖ) Druck Juni 2015; Seite 75:
„Der Landkreis Göppingen nimmt durch die seit ein paar Jahren durchgeführte Praxis der Inklusiven Beschulung eine Vorreiterrolle in Baden-Württemberg ein und hat wesentlich zur Gestaltung des neuen Gesetzes zur Inklusiven Beschulung beigetragen. Die bewährte Kooperation zwischen dem Schulamt, dem Landkreis, den Schulträgern und den beteiligten Schulen ermöglichte schon frühzeitig im Rahmen von Außenklassen und anderen Modellen eine inklusive Beschulung von Kindern und Jugendlichen, wenn deren Eltern den Wunsch dazu äußerten und mitwirkten. Durch die Änderung des Schulgesetzes im Hinblick auf die Inklusive Beschulung, die ab dem Schuljahr 2015/16 in Kraft tritt und den Eltern von behinderten Kindern ein verbindliches Angebot für eine Inklusive Beschulung unterbreitet, wird die seit einigen Jahren im Landkreis Göppingen schon entwickelt Praxis auch landesweit umgesetzt.“

Bitte Folie 26 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

f) G8/G9

Bitte Folie 23 der PPP modifizieren und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren

g) Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Abschluss der Sekundarstufe I

Auszug aus dem Bericht des Landkreises Göppingen zur Entwicklung von Jugendhilfebedarf und sozialstrukturellem Wandel im Landkreis Göppingen (Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene – IBÖ) Druck Juni 2015; Seite 76:
Für eine Berufsausbildung ist der Hauptschulabschluss in der Regel die Mindestvoraussetzung. Ohne diesen in die Berufstätigkeit zu starten, gestaltet sich immer schwieriger und die Chancen, langfristig nicht in Arbeitslosigkeit zu geraten, werden immer geringer.“
„Haupt-/Werkrealschüler/-innen erreichten im Schuljahr 2012/13 mit einer Wahrscheinlichkeit von 4% im Landkreis Göppingen und von 3,2 % landesweit den Hauptschulabschluss nicht.“
„Die Wahrscheinlichkeit, die Sonderschule ohne Hauptschulabschluss zu verlassen, lag im Schuljahr 2012/13 bei 85,7% im Landkreis Göppingen, im Landesdurchschnitt bei 77,8%.

II Zielvorgabe

Schulentwicklung

Orientiert an den schulpolitischen Vorgaben sowie der Schülerzahlenentwicklung und der Entwicklung der Schülerströme erarbeitet der Beirat für Schulentwicklungsplanung Vorschläge für die für Geislingen notwendige schulische Infrastruktur.

Angestrebt wird eine wohnortnahe und bedarfsgerechte Versorgung aller Schülerinnen und Schüler in den Regelschulen.

III Prozesse und Strukturen

Die von der Landespolitik vorgezeichneten und vom Beirat für Schulentwicklungsplanung aufgegriffenen schulpolitischen Veränderungen werden weitreichende personelle und bauliche Ressourcen erfordern – die vom Land zur Verfügung gestellten Sachkostenbeiträge reichen nicht aus, um alle Forderungen kostenneutral umzusetzen.

Die Schullastenverteilung zwischen dem Land und der Kommune sieht vor, dass das Land die persönlichen Kosten der Lehrer zu tragen hat und der Schulträger alle übrigen Schulkosten, wie Kosten für nicht-lehrendes Personal, Lehr- und Lernmittel, Gebäudebewirtschaftung ... zu übernehmen hat. Zum teilweisen Ausgleich dieser Kosten erhalten die Schulträger dazu vom Land Sachkostenbeiträge. Dieser Kopf-Betrag pro Schüler wird jährlich neu festgelegt und für alle Schüler außer Grundschüler ausbezahlt.

Die Entwicklung der Sachkostenbeiträge und die Einnahmesituation der Stadt stellen sich wie folgt dar:

Sachkostenbeiträge des Landes

Die Stadt Geislingen rechnet für das Jahr 2016 mit folgenden Sachkostenbeiträgen:

Unter Berücksichtigung der aktuellen Schülerzahl wird für das Jahr 2016 ein Sachkostenbeitrag in Höhe von _____ € erwartet.

In den vergangenen Jahren entwickelte sich der Sachkostenbeitrag wie folgt:

Jahr	Vom Land überwiesener Betrag (Sachkostenbeitrag)
2010	2.496.341
2011	2.570.757
2012	2.665.626
2013	2.483.800
2014	
2015	
2016	

Übergangsverhalten von der Grundschule auf weiterführende Schulen - Schülerströme

Wesentlich für alle weiteren schulischen Planungen sind die zu erwartenden Schülerströme: Hier ist landes- und landkreisweit ein deutlicher Trend - weg von den Werkrealschulen - zu erkennen:

Bitte Folie 28 und 31 und 32 der PPP ergänzen und hier einsetzen; im Anschluss Zahlen interpretieren